

Modulbezeichnung: Geschichte der Bildenden Kunst von der Renaissance bis zur Gegenwart - Einführung (Neuzeit und Moderne - Einführung) 5 ECTS
(History of visual arts from the Renaissance to the present - Introduction)

Modulverantwortliche/r: Hans Dickel
Lehrende: Hans Dickel, Maïke Teubner

Startsemester: WS 2017/2018 Dauer: 1 Semester Turnus: jährlich (WS)
Präsenzzeit: 45 Std. Eigenstudium: 105 Std. Sprache: Deutsch

Lehrveranstaltungen:

Geschichte der Bildenden Kunst von der Renaissance bis zur Gegenwart - Baustein I (WS 2017/2018, Proseminar, 2 SWS, Hans Dickel)
Geschichte der Bildenden Kunst von der Renaissance bis zur Gegenwart - Baustein II: Vertiefung (WS 2017/2018, Proseminar, 1 SWS, Maïke Teubner)
E-Tutorium: Geschichte der Bildenden Kunst von der Renaissance bis zur Gegenwart (WS 2017/2018, Sonstige Lehrveranstaltung, 1 SWS, Maïke Teubner)

Inhalt:

In diesem Modul werden Grundkenntnisse zur Bildenden Kunst von der Renaissance bis zur Gegenwart vermittelt.

Im Proseminar werden Hauptwerke der neuzeitlichen und modernen Kunst (Formen, Inhalte, kulturelle Kontexte) vorgestellt und in ihrer kunsthistorischen Entwicklung erläutert. Zentrale Forschungsansätze werden exemplarisch besprochen. Bestandteil der Lehrveranstaltung ist auch die Nachbereitung und Vertiefung des Lehrstoffes, die durch Selbststudieneinheiten (auch in Form von E-Learning) gestützt wird.

Lernziele und Kompetenzen:

Fachkompetenz

Wissen

Die Studierenden

- benennen die wichtigsten Denkmale der Bildenden Kunst der Neuzeit und der Moderne,
- erkennen typische Stilmerkmale der neuzeitlichen und modernen Epochen und Stile
- kennen die in Neuzeit und Moderne gebräuchlichen künstlerischen Techniken,
- reproduzieren Wissen zu den historisch-kulturellen Grundlagen von Neuzeit und Moderne.

Verstehen

Die Studierenden stellen zentrale Forschungsansätze zu diesem Bereich der Kunstgeschichte dar.

Anwenden

Die Studierenden wenden ihre Fachkenntnisse an, um neuzeitliche und moderne Werke in den kunsthistorischen Kontext einzuordnen.

Lern- bzw. Methodenkompetenz

Die Studierenden

- werden durch das Vorstellen zentraler Forschungsansätze an die Methode der sozialgeschichtlichen, kunstphilosophischen, kulturwissenschaftlichen, mediengeschichtlichen und bildwissenschaftlichen Reflexion, bezogen auf die neuzeitliche und moderne Kunst, herangeführt,
- erwerben bzw. festigen ihre Kompetenz im Umgang mit virtuellen Lernumgebungen (Studon).

Selbstkompetenz

Die Studierenden

- bereiten durch begleitende Lektüre und Absolvieren der interaktiven Online-Übungseinheiten eigenverantwortlich und selbstgesteuert den Lernstoff nach,
- reflektieren den eigenen Lernprozess und erwerben bzw. festigen grundlegende Kompetenzen des Zeit- und Selbstmanagements.

Literatur:

Literaturempfehlungen werden vom Dozenten/von der Dozentin auf Studon bekannt gegeben.
https://www.studon.fau.de/crs1954331_join.html

Verwendbarkeit des Moduls / Einpassung in den Musterstudienplan:

Das Modul ist im Kontext der folgenden Studienfächer/Vertiefungsrichtungen verwendbar:

[1] Kunstgeschichte (Bachelor of Arts (2 Fächer)): 1-3. Semester

(Po-Vers. 2017w | PhilFak | Kunstgeschichte (Bachelor of Arts (2 Fächer)) | Module der Grundlagen- und Orientierungsprüfung Kunstgeschichte | Wahlpflichtmodule der Grundlagen- und Orientierungsprüfung Kunstgeschichte | Geschichte der Bildenden Kunst von der Renaissance bis zur Gegenwart - Einführung)

[2] Kunstgeschichte (Bachelor of Arts (2 Fächer)): 1-3. Semester

(Po-Vers. 2017w | PhilFak | Kunstgeschichte (Bachelor of Arts (2 Fächer)) | Bachelor-Module Kunstgeschichte | Geschichte der Bildenden Kunst von der Renaissance bis zur Gegenwart - Einführung)

Studien-/Prüfungsleistungen:

Klausur zum Proseminar (Prüfungsnummer: 38311)

Prüfungsleistung, Klausur, Dauer (in Minuten): 60

Anteil an der Berechnung der Modulnote: 100%

Erstablingung: WS 2017/2018, 1. Wdh.: WS 2017/2018

1. Prüfer: Hans Dickel

Organisatorisches:

Die Teilnahme am E-Tutorial: Geschichte der Bildenden Kunst von der Renaissance bis zur Gegenwart ist nicht verpflichtend. Sie kann als Schlüsselqualifikation mit 2 ECTS angerechnet werden.